



Geförderte Projekte 2009

Aachen

Deutsch-Syrische Kooperation zur Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen

Naturwissenschaftliches Projekt zwischen der RWTH Aachen (Institut für Biologie I, Lehr- und Forschungsgebiet Ökologie des Bodens), der Universität Damaskus, der Al-Baath Universität in Homs und der Tishreen Universität in Lattakia, Syrien.

Seit 2009 wird der Zusammenschluss der Partnerhochschulen gefördert, um fachlich unterstützende Maßnahmen zur Verbesserung der Lehr- und Forschungsbedingungen in den Fachbereichen Chemie, Medizin und Biowissenschaften in syrischen Lehrinrichtungen auszurichten, von denen Studierende, Nachwuchswissenschaftler und etablierte Wissenschaftler nachhaltig profitieren sollen. Die Kooperation verläuft auf verschiedenen Ebenen, angefangen bei der Organisation von Seminaren und Lehrinhalten bis hin zum speziellen Support bei Fragen zu analytischen Methoden und molekularbiologischen Techniken. In den nachfolgenden Jahren soll die Chance genutzt werden, eine fundierte Basis für die wissenschaftliche Zusammenarbeit zu schaffen und den kulturellen Austausch auch fächerübergreifend zu vertiefen.

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Ursula Prierer, RWTH Aachen

Berlin

MENASHDA – Middle Eastern North African Sustainable Habitat Development Association

Kooperationsprojekt der TU Berlin (Fakultät Planen Bauen Umwelt) mit Partnerinstitutionen in der MENA-Region.

Das erfolgreich gegründete internationale Netzwerk "Middle Eastern North African Sustainable Habitat Development Association", kurz MENASHDA, vernetzt Hochschulen regional und fächerübergreifend mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, staatlichen Institutionen, NGOs und Wirtschaftspartnern in zunächst sechs Ländern der MENA-Region. Dadurch soll die Möglichkeit entstehen, konkrete Maßnahmen zur Förderung der nachhaltigen Gestaltung von Lebensräumen in der Zielregion umzusetzen, und dort eine stabile Managementstruktur aufzubauen. In der Projektarbeit sollen z.B. fachliches und strukturelles Wissen sowie Erfahrungen in Lehre, Forschung und Planung untereinander ausgetauscht, optimiert und darüber hinaus verschiedenen Zielgruppen über geeignete Instrumente zur Verfügung gestellt werden. Nach Auslauf der Förderung soll MENASHDA in Form eines internationalen Vereins institutionalisiert werden, um weiterhin viele Vorhaben in einer Süd-Süd-Nord Partnerschaftsstruktur umsetzen zu können.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Rudolf Schäfer, TU Berlin

<http://menashda.tu-berlin.de>

Bonn**Deutsch-palästinensische Orchesterzusammenarbeit**

Musikalisches Projekt der Universität Bonn (Collegium musicum) mit dem Edward Said National Conservatory of Music in Palästina.

Die Ziele des Projekts, ein palästinensisches Jugendorchester aufzubauen und durch gemeinsames Musizieren mit Mitgliedern des Collegium musicum Bonn den Musikern die Begegnung mit einer fremden Musikkultur zu ermöglichen, wurden sehr erfolgreich umgesetzt. Während der Förderung fanden mehrfach gemeinsame Proben europäischer und arabischer Musikstücke und anschließende Konzerte von deutschen und palästinensischen Musikstudenten in Ramallah, Jerusalem, Haifa, Amman und Damaskus statt. Den deutschen Studierenden konnte so die Erarbeitung arabischer Musik und das Erleben der fremden und schwierigen Lebensumstände der palästinensischen Studierenden vor Ort vermittelt werden. Parallel dazu wurde die sich Aufbau befindliche Ausbildungsstruktur der palästinensischen Musiker unterstützt und schließlich der Projektleiter 2009 gebeten, an der Entwicklung eines Musikstudiums in Palästina mitzuwirken. Bevor die Projektförderung Mitte des Jahres auslief, wurde das gemischte Orchester Anfang 2009 zu einem sinfonischen Konzert im Rahmen des Frühlingskulturfestes nach Bahrain eingeladen.

Projektverantwortlicher: AMD Walter Mik, Collegium musicum der Universität Bonn

<http://ncm.birzeit.edu/new/page.php?page=jerusalemChildrenOrchestra>

Braunschweig**Auf dem Weg in die Informationsgesellschaft**

Kooperationsprojekt der Technischen Universität Braunschweig (Institut für Nachrichtentechnik) mit der Universität Sfax (Ecole Nationale d'Ingénieurs de Sfax) und der Universität Tunis (Ecole Nationale d'Ingénieurs de Tunis) im Bereich der Erkennungstechnologien zur arabischen Sprache.

Ziel des Projekts ist die Vorbereitung und Begleitung der Projektpartner auf dem Weg in die Informationsgesellschaft. Dies bedeutet, dass Methoden und Werkzeuge im Bereich der Erkennungstechnologie, speziell zur Erkennung der arabischen Schrift und Sprache, gemeinsam erarbeitet und erstellt werden. Neben der wissenschaftlichen Zusammenarbeit und dem Praxisbezug soll auch die Kompetenz, in kulturell gemischten Gruppen an einem umfangreichen Projekt zu arbeiten, vermittelt werden.

Projektverantwortlicher: Dr. Volker Märgner, TU Braunschweig

DIALOGUE through Scientific Co-Operation: Wastewater Reuse and Soil Amendments in Jordanian Agriculture

Partnerschaftliche Zusammenarbeit der Technischen Universität Braunschweig (Institut für Ökologische Chemie und Abfallanalytik) und des Prince Faisal Dead Sea Research Center der Mutah University in Karak, Jordanien.

Zur Förderung des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit wollen die Projektverantwortlichen über den wissenschaftlichen Kontext hinaus einen deutsch-jordanischen Dialog zum verantwortungsbewussten Umgang mit der Ressource Wasser führen. Um den gegenseitigen Austausch durch Wissenstransfer anzuregen und dem Partnerland Zugang zu neuen Technologien zu ermöglichen, wurde gemeinsam in Jordanien ein Versuchsfeld angelegt, auf dem verschiedene Pflanzen mit Wasser unterschiedlicher Qualität einschließlich Abwasser bewässert werden und durch moderne Behandlungsmethoden die Wasserhaltekapazität des Bodens optimiert wird. In Trainingsprogrammen und Workshops sollen die deutschen und die jordanischen Studierenden und Wissenschaftler nun kooperativ Methoden und Verfahren zur Analyse des Versuchsfeldes und zum nachhaltigen Umgang mit der knappen Ressource Wasser im Nahen Osten erarbeiten.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Müfit Bahadir, TU Braunschweig

Dortmund**Spatial Planning through Intercultural Dialogue: „Sustainable Regeneration and Revitalization of Historic Town Centres“**

Vernetzung von Raumplanern aus Nahost (TU Dortmund, Birzeit University/Palästina, GJU/Jordanien, Dohuk University, Sulaimani University und Erbil University/Nord-Irak).

In dem gemeinsamen Projekt der TU Dortmund (Fakultät Raumplanung) mit verschiedenen Planungsfakultäten in Jordanien, Palästina und Nord-Irak wird ein "Planning Network Middle East" etabliert, das allen Partnern ermöglicht, auch nach der Projektlaufzeit in Forschung und Lehre zusammenzuarbeiten und voneinander zu lernen. Das Projekt stützt sich auf die inhaltliche Zusammenarbeit von Studierenden und Lehrenden zu einem aktuellen Forschungsthema sowie auf zahlreiche Netzwerkaktivitäten, um den aktiven und kontinuierlichen Austausch von Studierenden und Lehrenden als „Dialog vor Ort“ zu sichern.

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Christa Reicher, TU Dortmund

<http://www.raumplanung.uni-dortmund.de/irpud/networkmiddleeast>

Erlangen**Geisteswissenschaftlicher Hochschuldialog der Universitäten Erlangen und Damaskus – Selbstwahrnehmung und Wahrnehmung des "Anderen" in Politik, Geschichte und Kultur**

Dialogprojekt der Universität Erlangen (Institut für Politische Wissenschaft) mit der Universität Damaskus

Durch die Einbindung von Dozent(inn)en der Partneruniversität in eigens konzipierte Lehr- und Vortragsveranstaltungen und den Austausch von Studierenden in beide Richtungen, jeweils verbunden mit Sprachkursen, Besuch von Seminaren und Praktika, sollen die Kenntnisse der Studierenden über Politik, Zeitgeschichte, Wirtschaft, Sprache und Geographie der Partnerregion entwickelt und erweitert werden. Außerdem wurde durch diese Zusammenarbeit der Masterstudiengang "Politik- und Sozialwissenschaften, Schwerpunkt Europa und die arabische Welt", dessen Abschluss in Erlangen anerkannt ist an der Universität Damaskus eingeführt.

Projektverantwortlicher: Prof. Thomas Philipp, PhD, Universität Erlangen

<http://www.polwiss.phil.uni-erlangen.de/damaskus>

Frankfurt**Establishment of a Middle Eastern Biodiversity Research, Training and Conversation Network**

Forschungsinstitut Senckenberg (Abteilung Marine Zoologie/Ichthyologie), Universität Frankfurt, University of Tehran, Marine Science Station in Aqaba, Jordanien, American University of Beirut, Libanon, Sana'a University, Jemen.

Die Projektbeteiligten bauten gemeinsam ein Netzwerk in Forschung, Lehre und Naturschutz zur Stärkung der wissenschaftlichen Grundlagen im Bereich Biodiversität auf und setzen sich für die Erhaltung der einzigartigen Artenvielfalt im Mittleren Osten ein. Dazu werden Feldforschungen und Exkursionen im Jemen und im Iran, teilweise auch im Rahmen von Dissertationen, durchgeführt, und gemeinsam ein auf die Region zugeschnittenes Curriculum entwickelt und getestet. Ein Biodiversitäts-Kongress, der 2008 in Jordanien stattfand, diente den Forschern gleichermaßen als Plattform für fachlichen Austausch und als Vernetzungsmöglichkeit. Nach Auslaufen der Initialförderung durch den DAAD kommt die Grundfinanzierung des Netzwerks jetzt aus der Region, und der Hauptstützpunkt wird rotierend an einer Hochschule im Nahen Osten sein, zunächst an der AUB.

Projektverantwortlicher: Dr. Friedhelm Krupp, Forschungsinstitut Senckenberg

http://www.senckenberg.de/root/index.php?page_id=3970

Freiburg**KAWWIL – Karawanenwege in Libyen**

Kooperationsprojekt der Universität Freiburg (Institut für Physische Geographie, Institut für Kulturgeographie) mit dem Libyan Studies Centre in Tripolis, Libyen.

Zu den Zielen dieses Projekts gehören die gemeinsame Erforschung von Karawanenwegen und -handel im 19. Jh. in Libyen, die Erstellung eines historisch-geographischen Atlas der Karawanenwege sowie die Förderung des interkulturellen Dialogs als langfristige Kooperation der beteiligten Institutionen. Nach zeitweiligen Erschwernissen können 2009 gemeinsame Geländearbeiten zur Erkundung der Karawanenwege in Libyen durchgeführt werden.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Rüdiger Glaser, Universität Freiburg

<http://www.locuslibya.de/unsere-projekte/kawwil-karawanenwege-in-libyen/>

Göttingen**Zivilgesellschaft in Marokko und der Bundesrepublik Deutschland**

Kooperation der Universität Göttingen (Seminar für Arabistik/Islamwissenschaft) mit der Université Muhammad V Souissi (Institut des Etudes Africaines), in Rabat, Marokko

Das Projekt verfolgt das Ziel, gemeinsam marokkanische und deutsche (Nachwuchs)wissenschaftlerInnen zu betreuen und feste, wissenschaftliche Beziehungen zwischen beiden Institutionen zu etablieren. Jährlich organisierte Sommerschulen in Göttingen oder Rabat bieten den MagistrandInnen und DoktorandInnen Einblicke in die zivilgesellschaftlichen Strukturen des Partnerlandes, eine vergleichende Perspektive mit dem Iran sowie Einblicke in die unterschiedlichen Arbeitsweisen und methodischen Ansätze der PartnerInnen. Langfristig soll ein gemeinsamer Studiengang oder ein Graduiertenkolleg entwickelt werden.

Projektverantwortliche: Prof. Dr. Irene Schneider, Universität Göttingen

Nachhaltig orientierte Forstmanagementkonzepte zur Sicherung der inländischen Rohholzversorgung im Iran

Forstwissenschaftsprojekt der Universität Göttingen (Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie), des Göttinger Büsngen Instituts (Abteilung Molekulare Holzbiotechnologie und technische Mykologie), der Universität Manzandaran und des Research Institute of Forests and Rangelands im Iran.

Ziel des Projektes war, ein deutsch-iranisches Netzwerk zu schaffen, in dem nachhaltige Forstmanagementkonzepte zur Sicherung der inländischen Rohholzversorgung entwickelt werden, um so vornehmlich die Wiederaufforstung erdbeben-geschädigter Gebiete durch schnell wachsende Baumarten zu unterstützen. Darüber hinaus wurde im Austausch der Bestand des Nationalbotanischen Gartens in Teheran und des Forstbotanischen Gartens in Göttingen ausgebaut. Im Rahmen der Förderung wurden kontinuierlich Forschungsreisen von iranischen und deutschen Professoren, Wissenschaftlern und Juniorwissenschaftlern in das jeweilige Partnerland unterstützt. Den beteiligten Studierenden und Wissenschaftlern eröffnete sich so die Möglichkeit, aktiv an den Forschungsprojekten mitzuarbeiten und neue Eindrücke und Wissen zu sammeln. Im Laufe der Förderung wurden zudem Artikel in Fachzeitschriften und wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Alireza Kharazipour, Universität Göttingen

Hannover**Kinderchirurgie für den Jemen**

Kooperatives Projekt der Medizinischen Hochschule Hannover und der Universität Sana'a im Jemen.

Die Kinderchirurgie soll als eigenständige Disziplin im Jemen etabliert werden, um nachhaltig die Überlebenschancen und die Lebensqualität von Kindern zu verbessern. Der erste Schritt ist die Schaffung eines Lehrstuhls für Kinderchirurgie und die Weiterbildung jemenitischer Chirurgen und des Pflegepersonals über regelmäßigen personellen Austausch im Rahmen der Hochschulkooperation. Außerdem werden die jemenitischen Ärzte mit arabischen Kollegen vernetzt. Parallel zum DAAD-Projekt wurde vom jemenitischen Staat eine Kinderklinik gebaut, für die Ausstattung werden Sponsoren gesucht.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Claus Petersen, Medizinische Hochschule Hannover

Ilmenau**Anwendungsorientierte Wissenschaft im deutsch-arabischen Dialog – Eine Initiative zur Stärkung und Wiederbelebung thüringisch-algerischer Hochschulbeziehungen**

Projekt der TU Ilmenau (Institut für Physik) und der Université Ferhat Abbas in Sétif, Algerien, unter partiellem Einbezug der Universität Jena und der Universität Jijel, Algerien.

Nach 20 Jahren Unterbrechung konnten die thüringisch-algerischen Hochschulbeziehungen wiederbelebt werden und sich zu einer stabilen Kooperation zwischen den beteiligten Universitäten entwickeln. Das Ziel des Projekts ist die Stärkung des wissenschaftlichen Austauschs mit Fokus auf verschiedene Schlüsseltechnologien in den Bereichen Physik, Elektronik, Optik und Werkstoffwissenschaften. Der Kontakt und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Partnerhochschulen soll eine Verbesserung der Industrie und des Hochschulwesens in Deutschland und Algerien anregen. Zwei Masterstudiengänge zur Solartechnik wurden gemeinsam von den Projektverantwortlichen entwickelt: „Energie Solaire“ an der algerischen Universität und „Photovoltaik“ an der TU Ilmenau. 2008 fand die erste deutsch-algerische internationale Konferenz „New Technologies and their Impact on Society“ in Algerien statt. Auch nach der DAAD-Förderung profitieren die Studierenden und Wissenschaftler vom regen Forschungs- und Studienaustausch, in dem auch Zeit und Raum für den interkulturellen Dialog geschaffen wird.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Gerhard Gobsch, TU Ilmenau

Deutsch-Syrisches Netzwerk für Dialog, Lehre und Forschung in den Fachgebieten Qualitätssicherung und Prüftechnik

Kooperation der TU Ilmenau (Fakultät für Maschinenbau) mit der Tchrin Universität Lattakia und der Al-Baath Universität Homs in Syrien.

Die verantwortlichen Wissenschaftler unterstützten die Weiterentwicklung und Verbesserung von Lehre und Forschung an den syrischen Partnerhochschulen, indem neue Ausbildungsinhalte zur Qualitätssicherung und Prüftechnik in die Curricula der Fakultäten für Maschinenbau und Elektrotechnik integriert wurden. Bereits vor Ablauf der Förderung konnte so der Studiengang „Qualitätsmanagement und Prüftechnik“ an beiden syrischen Partneruniversitäten etabliert werden. Zu den Maßnahmen dieser Kooperation zählen auch die Weiterbildung syrischer Dozenten und die Betreuung der Studenten bei der Erstellung ihrer Abschlussarbeiten. Die syrischen Projektpartner wollen den Bereich Qualitätsmanagement auch in andere Fachgebiete (u. a. Medizin und Bauwesen) übertragen.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Gerhard Linß, TU Ilmenau

Karlsruhe**Facility Management für Gesundheitseinrichtungen: Einführung eines neuen Managementsystems in Iran**

Neu gefördertes Kooperationsprojekt der Universität Karlsruhe (Institut für Technologie und Management im Baubetrieb / Facility Management) mit der Teheran University of Medical Science (TUMS) und der Teheran University, Iran.

Mit der gemeinsamen Entwicklung und dem Aufbau eines in Deutschland anerkannten Masterstudiengangs „Facility Management“ an der Universität Teheran wollen die Partnerhochschulen diese neue Fachrichtung auch im Iran etablieren. Zu den weiteren langfristigen Zielen der Projektverantwortlichen zählen die Errichtung eines deutsch-iranischen FM-Kompetenzzentrums in Teheran sowie die Bildung eines Netzwerkes, das sich auch auf die Kooperation arabischer Staaten ausdehnen soll.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Kunibert Lennerts, Universität Karlsruhe

Köln**Partizipation in der von Vielfalt geprägten Gesellschaft: Das Zusammenleben von Christen und Muslimen in Köln und im Distrikt Bethlehem**

Dialogprojekt der Katholischen Hochschule NRW, Abt. Köln (Sozialwesen) mit der Universität Bethlehem, Palästina.

In diesem Projekt soll der Austausch der Studierenden ermöglicht werden durch gemeinsame Fortbildungen, Studien- und Forschungsprojekte sowie Konferenzen und Publikationen zu Themen der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. Der interkulturelle Dialog ist ein zentraler Fokus der trotz widriger politischer Rahmenbedingungen kontinuierlich weiter entwickelten vertrauensvollen Partnerschaftsbeziehung zwischen den beiden Universitäten. Indem die Studierenden auch gemeinsam soziale Einrichtungen im Partnerland besuchen, bekommen sie vertiefte Einblicke in die soziale Problematik, bspw. von Flüchtlingen in Palästina oder Migranten in Deutschland, und in die jeweiligen Ansätze der Sozialarbeit.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Josef Freise, Köln KatHO

<http://www.katho-nrw.de/koeln/internationales/aktivitaeten/bethlehem/>

Leipzig**Deutsche und arabische Übersetzer in Aktion**

Projekt zur Förderung des sprachlichen und kulturellen Austausches zwischen der Universität Leipzig (Orientalisches Institut), der Sana'a University im Jemen, der Ain Shams University in Kairo, der Ecole Supérieure Roi Fahd de Traduction in Tanger und der German-Jordanian University.

Als „Übersetzer in Aktion“ soll den aus verschiedenen Kulturkreisen stammenden Studenten eine Plattform des Kennenlernens und des Verstehens geboten werden, um somit den Grundstein für einen nachhaltigen kulturellen Austausch zu legen. Ein sehr wichtiges Anliegen bei dieser Kooperation ist die Vernetzung und Vertiefung des Dialogs mit der arabischen Welt einerseits und des innerarabischen Dialogs andererseits. Jährlich sollen zweiwöchige Übersetzungs-Workshops in Leipzig sowie in einem wechselnden arabischen Partnerland stattfinden. Die teilnehmenden Studenten, die sich zuvor mit einer praktischen Arbeit bewerben und von einer Jury ausgewählt werden, sollen in der partnerschaftlichen Übersetzungsarbeit die eigene Sprachkompetenz trainieren und ihre Kenntnisse über die anderen Kulturen erweitern. In Rahmenveranstaltungen wie Lesungen und Fachvorträgen wird das Thema Übersetzung einem interessierten Publikum vermittelt.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Eckehard Schulz, Universität Leipzig

<http://www.uebersetzer-in-aktion.de/>

Hiwar Fanni-Transart

Künstlerisches Dialogprojekt der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) Leipzig mit der Helwan University in Kairo, der Damascus University, der Lebanese University und al-Balqa University in Jordanien.

Die Zusammenarbeit von Kunststudierenden und der Austausch von Studierenden und Mitarbeitern der Universitäten sollen neue Perspektiven jenseits bestehender Wahrnehmungen schaffen. Bei gemeinsamen Workshops sollen Brücken zwischen Orient und Okzident und unter den arabischen Partnern gebaut sowie ein tieferes Verständnis füreinander erreicht werden. Die bisherigen Kooperationserfahrungen haben gezeigt, dass grundlegende Unterschiede im Bildungssystem, kulturelle Gewohnheiten und unterschiedliche künstlerische Verständnisse von allen Teilnehmern die Bereitschaft zu Selbstreflexion und Akzeptanz von Unterschieden erfordern, welche aber wiederum bereichernd für die künstlerische Produktion sein können.

Projektverantwortliche: Prof. Fritz Best; Prof. Rayan Abdullah, HGB Leipzig

<http://www.hiwar-fanni.de/eurient/index.asp>

Marburg**Deutsch-palästinensischer Dialog zum Nahen Osten**

Politikwissenschaftlicher Dialog zwischen der Universität Marburg (Centrum für Nah- und Mittelost-Studien), der Birzeit Universität sowie der An-Najah National Universität in den Palästinensischen Gebieten.

Um den Nahen Osten noch intensiver in Forschung und Lehre zu thematisieren und analysieren, wollen die deutschen und palästinensischen Wissenschaftler/innen eine gemeinsame Forschungs- und Lehrplattform schaffen.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Rachid Ouassa, Universität Marburg

Service-orientierte Softwarearchitekturen in verteilten Systemen

Kooperationsprojekt in den Fachbereichen Informatik der Philipps-Universität Marburg, der TU Darmstadt, des Institut Supérieur d'Informatique et Multimedia de Sfax und der Ecole Nationale d'Ingénieurs de Sfax in Tunesien sowie der marokkanischen Universität Mohammed V. in Rabat.

Zur Förderung des fachlichen und interkulturellen Dialogs zwischen deutschen, tunesischen und marokkanischen Informatikern sind für 2009 verschiedene Maßnahmen geplant. So erhalten marokkanische und tunesische Master-Studierende und Doktoranden die Möglichkeit zum mehrmonatigen Studienaufenthalt an den beiden deutschen Universitäten und werden gemeinsam betreut.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Bernd Freisleben, Universität Marburg

http://www.uni-marburg.de/fb12/verteilte_systeme/forschung/daad

München**HEEJO – Hydraulic Engineering Education in Jordan**

Wissenschaftliche Partnerschaft zwischen der TU München (Lehrstuhl und Versuchsanstalt für Wasserbau und Wasserwirtschaft) und der Jordan University of Science and Technology (JUST) in Irbid.

Die Ziele des Projekts liegen in der Verbesserung der Lehre im Bereich Wasserbau und Wasserwirtschaft an der JUST und in der Aus- und Weiterbildung von Studierenden und Nachwuchswissenschaftler/innen. Dabei ermöglichen die Workshops und Summer Schools sowie die Gastaufenthalte an der jeweiligen Partnerhochschule zugleich Wissenstransfer und Kulturaustausch zwischen den deutschen und jordanischen Studierenden. Jedes Jahr wurde ein internationaler Workshop durchgeführt, im Oktober 2008 zum Thema „Water Resources in the Middle East“ in Irbid.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Peter Rutschmann, TU München

Nürtingen**Die Arabisch/ Islamische Stadt im Vergleich zur Europäischen Stadt**

Dialogfördernde Kooperation im Bereich der Stadtplanung zwischen der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) in Nürtingen-Geislingen und der syrische Damaskus Universität.

Über den gegenseitigen Austausch und in der gemeinsamen planerischen Arbeit soll der Blick für unterschiedliche Planungskulturen und ihre jeweils unterschiedlichen Qualitäten geschärft werden. Diese werden in das eigene planerische Handeln integriert und die fachlichen Inhalte im dialogischen Sinne diskutiert, um somit die besonderen kulturellen Eigenheiten des jeweils Anderen kennen und schätzen zu lernen. Exkursionen im Land und ein Gegenbesuch in Deutschland ermöglichen einen kontinuierlichen und vertieften fachlichen und persönlichen Austausch. Die Projektergebnisse sollen direkt in die Diskussion über die Weiterentwicklung der Curricula der beteiligten Studiengänge einfließen.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Siegfried Gaß, HfWU in Nürtingen-Geislingen

Osnabrück**Theaterpädagogischer Dialog zwischen der FH Osnabrück und der Universität Tarbiat Modares**

Theaterpädagogisches Dialogprojekt der FH Osnabrück (Institut für Theaterpädagogik) mit der Universität Tarbiat Modares (Department Theater) in Teheran.

Ziel der Kooperation ist es, den bereits seit dem Jahr 2007 bestehenden wissenschaftlichen, kulturellen und künstlerischen Dialog weiter zu festigen und durch das gemeinsame Erproben und Präsentieren von Theaterstücken weiter auszubauen. Durch die Kooperation können Studierende und Lehrende beider Institute ihr Wissen über die jeweils anderen künstlerischen und didaktischen Arbeitsweisen in Lehre und Studium der Theaterpädagogik vertiefen. Zudem unterstützt die FH Osnabrück den Aufbau eines ersten theaterpädagogischen Studienangebots im Iran.

Projektverantwortlicher: Andreas Poppe, FH Osnabrück

<http://www.kug.fh-osnabrueck.de/>

<http://www.modares.ac.ir/enpage/systems/index>

Potsdam-Babelsberg**Orient & Okzident im Perspektivenwechsel – Deutsch-iranisches Kurzfilmprojekt**

Künstlerisches Dokumentarfilmprojekt der Hochschule für Film und Fernsehen "Konrad Wolf" Potsdam – Babelsberg (Studiengänge Kamera und Ton) mit der Kunsthochschule Sooreh University in Teheran.

Gemischte Filmteams aus deutschen und iranischen Studenten drehen gemeinsam im Iran und in Deutschland dokumentarische Kurzfilme, wobei jeweils Regisseure aus dem „fremden“ Land federführend sind. Beteiligt sind Regie-, Kamera-, Montage-, Ton- und Produktionsstudenten von beiden Hochschulen. 2008 wurden unter dem Titel „Arbeiter“ Porträts von Menschen mit identischen Berufen in beiden Ländern gedreht und aus den vier gewählten Berufsbildern acht Filme erstellt.

Ziel des Projekts ist es, durch künstlerisches Schaffen Toleranz und Verständnis für die jeweils andere Kultur zu entwickeln. Technologisch wurde die Produktion mit einer kosteneffektiven hochauflösenden digitalen Kamera- und Aufzeichnungstechnik realisiert, die eine Postproduktion und Auswertung auch für Kinoformate ermöglicht.

Projektverantwortlicher: Prof. Michael Hammon, HFF Babelsberg

Wuppertal**Erdbebensichere Häuser im Iran: Joint Master & Joint PhD BUW/IUT**

Gemeinsames Projekt der Bergischen Universität Wuppertal (Bauingenieurwesen) und der University of Technology in Isfahan (Industrial Engineering).

In einer der risikoreichsten Erdbebenzonen der Welt mit stark wachsender Bevölkerung löst „Erdbebensicherer Wohnungsbau“ zwei Hauptprobleme des Landes auf einen Schlag: Wohnungsmangel und Arbeitslosigkeit. In Deutschland wiederum sind junge Bauingenieure mit interkultureller Erfahrung und Auslandskontakten gefragt, da deutsche Firmen kompetente Mitarbeiter für Exportaufträge suchen.

Im Studium wird das Fachwissen praxisnah in kulturell gemischten Teams vermittelt und gleichzeitig ein Netzwerk geknüpft. Neben dem laufenden Joint Bachelor Studiengang Bauingenieurwesen wurden 2009 Joint Master- und Joint PhD- Verträge unterzeichnet. Zum Wintersemester 2009/2010 wählen iranische und deutsche Studierende unter vier neuen deutschsprachigen Masterstudiengängen: "Planen - Bauen - Betreiben", Verkehrswirtschaftsingenieurwesen, Qualitätsingenieurwesen und Sicherheitstechnik. Sechs Doktoranden sind bereits am Joint PhD Programm beteiligt.

Projektverantwortlicher: Prof. Dr. Georg Pegels, Bergische Universität Wuppertal



**Deutsch-Arabisch/Iranischer
Hochschuldialog**